DIE BEDEUTUNG VOM KREUZ

---

1. SCHRIFTLESUNG

Altes Testament: Psalm 50, 1-15
Neues Testament: Hebräer 9,11-14

2. EINLEITUNG

Über sehr lange Zeit war für mich klar: „Jesus starb am Kreuz als Opfer für meine Sünden. Er tauscht dabei für mich die Sünden gegen Gerechtigkeit und macht damit den Weg frei zu Gott."
Über die Jahre kam bei mir aber Fragen auf. z.B.: Wie ist das mit dem Opfer genau gemeint? Was hat es mit diesem Tausch auf sich? Wie kriege ich Weg, Tausch und Opfer zusammen? Ist das was ich in meinem Kopf habe die korrekte Deutung?
Auf die Reise, welche ich mit diesen Fragen im Rucksack gemacht habe, möchte ich euch heute gerne mitnehmen. Wie immer geht es dabei nicht um jede Kurve, jeden Umweg und jede Weggabelung, aber um ein paar wichtige Stationen daraus.

3. DAS GROSSE BILD

Es gibt viele Stellen, in welchen es um die Bedeutung vom Kreuzestod von Jesus geht. Diese sind über das gesamte Neue Testament verteilt. Hier einige Beispiele:

Den, der von keiner Sünde wusste, hat er (Gott) für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden. - 2.Kor 5,21

Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. - Joh 12,24

Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht Sklaven von Menschen! – 1.Kor 7,23

Ihn hat Gott dazu bestellt, Sühne zu schaffen - die durch den Glauben wirksam wird - durch die Hingabe seines Lebens. - Römer 3,25

...so ist auch Christus ein einziges Mal geopfert worden, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen. – Hebräer 9,28

Aber das sind noch lange nicht alle! (->Folie mit vielen Stellen, wo es um Jesu Tod geht)
Je nach Zählweise zwischen 100-150 Stellen!

Nachdem ich mir die Mühe gemacht habe, einen guten Teil dieser Stellen zu lesen, hatte ich immer noch keine eindeutigen Antworten auf meine Fragen. Ehrlich gesagt war ich verwirrter als vorher.
Schlussfolgerung: Wenn ich im neuen Testament nach der EINEN Erklärung für den Tod von Jesus am Kreuz suche, suche ich ganz offensichtlich vergebens.

emktterisau

4. EINDEUTIG ODER VIELDEUTIG?

Wie soll ich nun mit diesen sehr vielen Texten umgehen? Soll ich diese zu einem einzigen stimmigen Bild zusammenfügen, oder einfach als vieldeutiger Wirrwarr stehen lassen?

Für eine „Vereindeutigung" spricht, dass die Bedeutung seines Todes so plausibler und auch wesentlich besser kommunizierbar wird. Weiter wird verhindert, dass man sich bei diesem Thema verzettelt und einfach nicht auf den Punkt kommt. Es ist auch leichter, Irrlehren zu identifizieren.

Für die Vieldeutigkeit spricht in erster Linie, dass die Bibel selbst bei diesem Thema vieldeutig ist. Der Tod von Jesus am Kreuz in der Weltgeschichte so herausragend und absolut einzigartig, dass Vielschichtigkeit und Vieldeutigkeit die einzigen angemessenen Ansätze sind, diesem Ereignis zu begegnen. Ich würde es komisch finden, wenn es möglich wäre, die Bedeutung von etwas völlig neuem und weltveränderndem in wenigen Sätzen abschliessend beschreiben zu können.

Wie ist das aber mit dem Wirrwarr? – Wenn ich all die verschiedenen Beschreibungen so stehen lasse, wie kann ich verhindern, dass ich vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehe? Denn ich bin ja schliesslich ein Mensch. Und als Mensch brauche ich immer Ordnung und Einordnung, um nicht gänzlich orientierungslos umherzuirren.

5. VIELDEUTIGKEIT EINORDNEN

Eine von mehreren Möglichkeiten eine Übersicht zu bekommen ist, zu schauen aus welchen Lebensbereichen die Bilder, welche in den Bibelstellen herangezogen werden, stammen. Hier können vier verschiedene Bereiche genannt werden. Um diese Bereiche fassbar zu machen nenne ich jeweils zwei bis drei entsprechende Bibelstellen und mache eine kurze Erläuterung dazu. Es ist mir bewusst, dass hinter jedem dieser Verse tiefe Wahrheiten stecken und jede Stelle eine eigene Predigt wert wäre. Aber dann wäre das Ziel der Übersicht wohl nicht mehr gegeben.

A) Religiöses Leben

In diesem Bereich geht es um verschiedene Religiöse Handlungen, Gegenstände und Begriffe.

Ihn hat Gott dazu bestellt, Sühne zu schaffen - die durch den Glauben wirksam wird - durch die Hingabe seines Lebens. - Römer 3,25

Das griechische Wort „Hilasterion", welches hier mit Sühne übersetzt wird bezeichnet den Deckel auf der Bundeslade im Allerheiligen den sog. „Sühneplatte". Damit wird gesagt, dass Jesus die Distanz zwischen Gott und den Menschen aufhebt.

Christus aber, der als Hoher Priester der wirklichen Güter gekommen ist, ist durch das grössere und vollkommenere Zelt gegangen, das nicht von Menschenhand gemacht ist und also nicht zu dieser Schöpfung gehört. – Hebräer 9,11

Einmal im Jahr, am Versöhnungstag, ging der Hohe Priester ins Allerheilige – das innere Zelt, besprengte die Sühneplatte mit dem Blut des Opfertieres und brachte so das ganze Volk Israel in Kontakt mit Gott. Im Hebräerbrief ist Jesus der Hohepriester, der dieses Opfer selbst vollzieht.

Denn als unser Passalamm ist Christus geopfert worden. - 1.Kor 5,7

Jesus wird am Passafest gekreuzigt. Darum wird hier eine Parallele gezogen. Hier wird somit die Schützende Wirkung vom am Kreuz vergossenen Blut betont. – Sein Blut bewahrt und vor dem Bösen.

B) Soziales Leben

Hier geht es um Stellen, welche mit dem Zusammenleben zwischen Menschen in Verbindung gebracht werden.

...durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir alle miteinander, ob wir nun wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben werden. – 1. Thessalonicher 5,10

Im Judentum gibt es eine lange Tradition, in der man z.B. sagt: Die Märtyrer sind im Kampf gegen die Makkabäer für uns gestorben. Oder auch Jesus selbst sagt im Johannes 15,13: „Niemand hat grössere Liebe als wer sein Leben einsetzt für seine Freunde." Da geht es nicht um ein Opfer kultischen Sinn, sondern darum alles zu geben für andere Menschen.

Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir; sofern ich jetzt noch im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat. – Galater 2,20

Es gibt im neuen Testament viele solche Formulierungen: Jesus ist «Für uns» (1Thess 5,10; Röm 5,8), «für alle» (2Kor 5,14; Röm 8,32), «für gottlose» (Röm 5,6), «für den Bruder (1Kor 8,11; Röm 14,15), «für mich» (Gal 2,20) gestorben. Jesu Tod wird als seine Hingabe «für viele» (Mk 10,45; 14,24) verstanden. Im Johannesevangelium gibt Jesus sein Leben «für die Freunde» (Joh 15;13), «für das Leben der Welt» (Joh 6,51).

C) Recht

Hier werden Gegebenheiten aus der Gerichtspraxis verwendet.

Den, der von keiner Sünde wusste, hat er (Gott) für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.- 2.Korinther 5,21

Hier nimmt Jesus als Unschuldiger den Platz einer Person ein, welche im juristischen Sinn schuldig und somit strafwürdig ist. Es passiert ein Tausch. In diesem Fall wird Sünde gegen Gerechtigkeit ausgetauscht. Es gibt auch noch andere Stellen, an denen es um den Tausch «Fluch gegen Segen» und «Gesetz gegen Freiheit» geht:

Christus hat uns freigekauft vom Fluch des Gesetzes, indem er für uns zum Fluch geworden ist.– Galater 3,13

Ein anderer Aspekt ist das Freikaufen aus der Sklaverei:

So wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. - Matthäus 20,28

Lösegeld wurde unter anderem gezahlt, wenn jemand einen Sklaven Freikaufte – ihn von der Sklaverei löste. Ab dann war er rechtlich nicht mehr der Besitz eines Menschen.. Durch Jesus dürfen wir freie Menschen werden und sein.

D) Landwirtschaft

Eine Mehrheit der Menschen im römischen Reich arbeitete in der Landwirtschaft. Daher erstaunt es nicht, dass auch aus diesem Bereich Bilder herangezogen werden:

Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. - Joh 12,24

Jesus selbst spricht mit diesem Bild über seinen bevorstehenden Tod. Auch Stellen, die Jesus als den Hirten und uns als die Schafe bezeichnet gehören dazu:

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt setzt sein Leben ein für die Schafe. – Joh 10,11

Das letzte Beispiel aus der Landwirtschaft ist ein Ausschnitt aus dem Gleichnis von den bösen Weinbauern:

Jene Weinbauern aber sagten zueinander: Das ist der Erbe. Kommt, wir wollen ihn töten, dann wird das Erbe uns gehören. Und sie packten ihn und töteten ihn und warfen ihn aus dem Weinberg. - Markus 12,7-8

In Vers 10 erklärt Jesus dann auch gleich die Bedeutung von diesem Gleichnis: „...Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden..."

Erkenntnisse

1. In keiner einzigen aller dieser Bibelstellen, wird behauptet, die alles erklärende Bedeutung vom Kreuz formuliert zu haben. Offenbar ist es gesund und nötig, je nach Situation und Betrachtungswinkel andere Bilder zu verwenden. Das wird indirekt auch dadurch bestätigt, dass es im neuen Testament nirgends auch nur eine Diskussion darüber gibt, welche Bedeutungserklärung nun die Richtige ist. Beim Lesen der vielen Stellen sehe ich aber schon an mehreren Stellen Bedeutungsüberschneidungen. Aber es sind eben nur Überschneidungen. Ich schliesse somit daraus, dass es keine gute Idee ist, zu versuchen ein stimmiges Gesamtbild zu kreieren.

2. Es gibt im neuen Testament nirgends eine längere, zusammenhängende Textpassage in welcher es ausschliesslich um die Erläuterung der Bedeutung des Kreuzestodes geht. Nehme ich das Neue Testament ernst, ist es richtig, die effektiven Bedeutungsbeschreibungen in der Länge zu Beschränken.
Erstens, weil diese Bedeutungen immer in einen Kontext gestellt werden. z.B. im Hebräerbrief, wo es auch um Ermutigung zur Ausdauer im Glauben geht, um Ermahnung zum richtigen Verhalten oder die allgemeine Frage wer Jesus ist.
Zweitens, weil jede Vorstellung seine Grenzen hat. Bei der Beschreibung aus 1.Kor 7,23: „Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht Sklaven von Menschen!". wird es zum Beispiel schwierig bei der Frage, wem Gott dann das Geld gegeben hat, als er zahlte… In der Kirchengeschichte gab es über etwa 1000 Jahre die Auffassung, dass der Teufel das Geld gekriegt hat, weil uns Gott durch Jesus schliesslich vom Bösen freigekauft hat. Ich hoffe, ihr merkt, dass man hier rasch zu komischen Gedankengängen kommt und das Bild klar überstrapaziert. Der Aspekt, der bei der erwähnten Bibelstelle zählt ist, dass Jesus uns durch seinen Tod aus zerstörerischen Beziehungen zu anderen Menschen befreit hat und wir nicht wieder dahin zurückfallen sollen.

3. Es fiel mir auf, dass auch innerhalb eines Lebensbereichs verschiedene Aspekte aufgenommen werden. So ist z.B. im Bereich der Landwirtschaft Das Bild des Hirten ein deutlich anderes als das des Weizenkorns. Oder beim Kult ist die Metapher der Sühneplatte eine andere als das des Passalammes. Wenn ich die Bedeutungen als Blumenstrauss betrachte, dann hat dieser Strauss klar mehr als vier Blumen!

Alles in allem half mir die Beschäftigung mit dieser Einteilung, um mir neben einer Übersicht die Breite der Erklärungen bewusst zu machen. Es führt mir die grosse und lebensdurchdringende Bedeutung von seinem Tod vor Augen. Gott lässt mich ein Leben lang staunen darüber, was Jesus am Kreuz getan hat!

6. WIE IST DAS MIT DEM OPFER?

Zu Beginn meiner Reise war das eine meiner offenen Fragen. Darum möchte ich diesen Aspekt noch etwas näher Betrachten. Zudem gibt das in der Predigt die Möglichkeit nicht nur die Breite der Bedeutungen, sondern auch exemplarisch die Tiefe von nur einer dieser Bedeutungen etwas zu ergründen. Zugegeben – das Opfern auf einem Altar ist für unsere Zeit eine sehr komische Vorstellung. Darum möchte ich die Bedeutung des Opferns vor dem Hintergrund des Alten Testaments anschauen. Dieses vergleiche ich dann mit der Opferkultbedeutung bei den Völkern um Israel herum zur Zeit des Alten- und des Neuen Testaments.

Bei den Völkern um Israel herum

Das Opfern und Feiern von Opferfesten hatte sowohl in Israel als auch in allen Völkern um Israel eine zentrale Bedeutung. Stark vereinfacht kann man sagen, dass die Kernbedeutung bei allen Völkern darin bestand, beim Opfern einen ausgleichenden Ersatz für Verfehlungen zu leisten. So konnte die Beziehung zwischen den Göttern und den Menschen wiederhergestellt werden. Je nach Schwere des Vergehens, musste mehr oder weniger geopfert werden. In dieser mathematischen Logik ist es klar, dass bei schwersten Vergehen auch Menschen geopfert werden mussten, um die Götter zu besänftigen oder deren Ehre wiederherzustellen. Beim Opfern waren die Menschen die Geber und die Götter die Empfänger.

In Israel

Auch in Israel bedeutete der Opferkult sehr viel. Es gab viele verschiedene Opferarten, wovon heute gewisse Opferarten nicht mehr genau verstanden werden. Wie auch bei den Völkern drumherum, ging es dabei im Kern aber ebenfalls um die Wiederherstellung der Beziehung zwischen Gott (diesmal aber in Einzahl) und den Menschen. Im Alten Testament wir ausführlich beschrieben, wie alle die verschiedenen Opfer dargebracht werden sollen. Erläuterungen, welche die Logik dahinter beschreiben, gibt es nur an zwei Stellen. Beide stehen im Buch Levitikus. Wir schauen uns eine der Stellen an. Dort spricht Mose zu Eleasar und Itamar – zwei Söhne von Aron, welche Opfervorschriften missachtet haben.

Denn es (das Sündopfer) ist ein Hochheiliges, und der HERR hat es euch gegeben, dass ihr die Schuld der Gemeinde wegnehmen und sie vor ihm entsühnen sollt. – 3.Mose 10,27

Hier sind nicht die Umstände entscheidend, sondern die Passage „*…und der HERR hat es euch gegeben…* ". Darin zeigt sich ein bedeutender Unterschied zu den Völkern um Israel herum: Das Opfer kommt nicht von Menschen, sondern von Gott selbst! Somit empfängt nicht Gott das Opfer von den Menschen, sondern Gott schenkt den Menschen das Opfer. Es lohnt sich das weiter zu bewegen, denn darin liegt ein grosses Geheimnis!

Bei der Definition der Opfergaben gibt es in der Bibel auch keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen der schwere des Vergehens und der „Grösse" des Opfers. Reiche mussten beispielsweise für dieselbe Sünde mehr Opfern als Arme. Somit gibt es keine mathematische Logik, wie bei den Völkern darum herum. Und so erstaunt es auch nicht, dass Gott Menschenopfer kategorisch ablehnt. Aus der Opferkritik in den Psalmen und den Propheten kann weiter herausgelesen werden, dass Gott „mechanisches" Opfern für nichtig erklärt: Ich habe etwas Bestimmtes falsch gemacht, also opfere ich was vorgeschrieben ist und es ist wieder gut.

Was aber wollte Gott vom Volk Israel beim darbringen von Opfern dann?
Erstens wollte Dank und Lobpreis – so wie wir es in der Schriftlesung aus dem Psalm 50 gehört haben. Aber auch Treue und Gotteserkenntnis wie es in Hosea 6,6 steht.
Zweitens wollte Gott, dass das Volk sich vor Gott als reinigungsbedürftig und schuldig sieht und es für alle klar war: wir brauchen Versöhnung mit Gott!
Drittens wollte Gott wohl, dass sich die Israeliten mit dem dargebrachten Opfer Identifizieren – das

wurde mit einer Handlung zum Ausdruck gebracht: Sie legten dem Opfertier vor der Schlachtung die Hand auf den Kopf. Kurz: das Opfern erfüllte seinen Zweck nur, wenn die Israeliten mit dem Herzen dabei waren!

7. UND WIR HEUTE?

Gott hat mich durch diese Reise mit meinen Fragen im Rucksack reich beschenkt. Zugegeben; es sind nicht alle Fragen geklärt und es sind auch neue Dazugekommen. Aber das empfinde ich jetzt nicht mehr als eine Lücke im negativen Sinn, sondern als Einladung von Jesus dranzubleiben.

Lass dich immer wieder von neuem auf das Kreuz und die Deutungen vom Kreuz für dein Leben ein. Forsche in der Bibel danach und lasse dich vom heiligen Geist inspirieren und irritieren. Er ist kreativ und kann dir auf Basis der Bibel auch neue Zugänge und Bilder zur Bedeutung vom Kreuz eröffnen.

Versuche beim nächsten Abendmahl dich ganz bewusst mit Jesus am Kreuz zu identifizieren, zu verbinden. Lass dich von Jesus hineinnehmen und entdecke dadurch immer mehr Fassetten von der Breite und Tiefe dieses Ereignisses.

Tausche dich mit deinen Geschwistern im Glauben über deine Erfahrungen, Erlebnisse, Fragen und Erkenntnisse mit dem Tod von Jesus aus und tauche so immer tiefer in dieses Geheimnis ein. Und überlege dir, wie du mit Menschen ausserhalb der Kirche über dieses unglaubliche Ereignis sprechen kannst.

Und denke immer daran: herausragend ist nicht die Kreuzigung selbst. Solche gab es ja zur Zeit des römischen Reichs für Sklaven und Aufständische tausendfach. Für die Jünger stellte sich die Frage der Bedeutung vom Tod von Jesus am Kreuz erst nach der Auferstehung.
Das Voraussetzung für alle Gedanken zur Kreuzigung ist also die Auferstehung von Jesus!

In diesem Sinn gilt auch heute am 34. Sonntag nach Ostern: Jesus ist Auferstanden! -Er ist wahrhaftig Auferstanden!

Amen.

emktterisau

8. ANHANG

Weitere Bibelstellen, wo es um die Bedeutung vom Tod am Kreuz geht:

Joh 6,51: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch – für das Leben der Welt.

2.Kor 5,14: Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind.

Mk 10,45: Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Gal 2,19-21: Denn dadurch, dass ich den Weg des Gesetzes zu Ende gegangen bin, bin ich für das Gesetz tot. So kann ich fortan für Gott leben. Ich bin mitgekreuzigt mit Christus: Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir; sofern ich jetzt noch im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat. Ich will die Gnade Gottes nicht ausser Kraft setzen. Denn wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben. .

Gal 4,4-5: Als sich aber die Zeit erfüllt hatte, sandte Gott seinen Sohn, zur Welt gebracht von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, um die unter dem Gesetz freizukaufen, damit wir als Söhne und Töchter angenommen würden.

1.Kor 6,20: Ihr seid teuer erkauft. Verherrlicht also Gott mit eurem Leib!

Römer 5,9: Nun, da wir gerecht gemacht sind durch sein Blut, werden wir durch ihn erst recht bewahrt werden vor dem Zorn.

Zweite Stelle im AT worin ein Erklärungsansatz für das Opfern enthalten ist:
Denn das Leben des Fleisches ist das Blut, und ich habe es euch für den Altar gegeben, damit Sühne für euch erwirkt werden kann. Denn das Blut ist die Lebenskraft und erwirkt Sühne. - 3.Mose 17,11